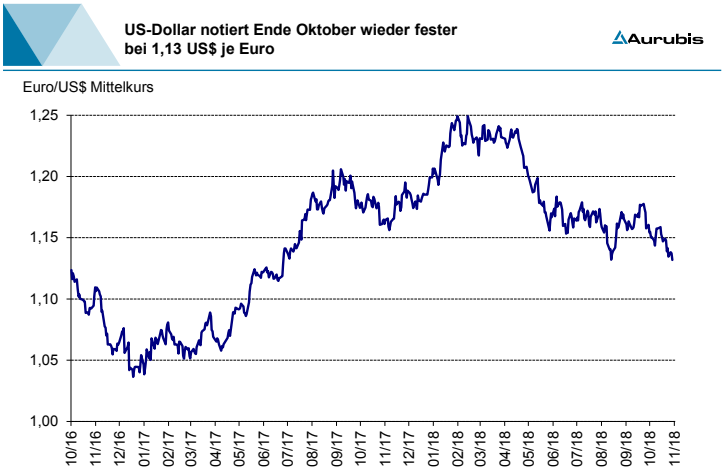
Kupfermail Nr. 166 – 07. Dezember 2018

Die Aurubis Kupfermail informiert Sie monatlich über die Entwicklungen am Kupfermarkt.

Im Fokus

Nach der LME-Week im Oktober traf sich die Kupferwelt im November in Shanghai. Namhafte Minenbetreiber nutzten diesen Anlass zur Kommunikation kommender Investitionen in Minenerweiterungen. 2019 sollen die Zeichen in Chile weiter auf Wachstum stehen: Das Beratungsunternehmen Fitch Solutions prognostiziert einen Zuwachs von vier Prozent. Dies dank eines geringeren Risikos für Arbeitsniederlegungen sowie bestehender Anstrengungen der Minenbetreiber, die Qualität von Minen zu verbessern.

Konjunktur



Nachdem im Oktober der Internationale Währungsfonds seinen Ausblick angepasst hatte, folgt im November die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) mit ihrer Konjunkturprognose. Die OECD erwartet ein globales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,7 % im laufenden Jahr. Für 2019 und 2020 senkte die Organisation ihren Ausblick um 0,2 Prozentpunkte auf je 3,5 %. Als wesentlicher Grund wird der schwelende Handelsstreit zwischen den USA und China und die damit verbundenen Unsicherheiten angeführt.

Für die USA rechnet die Organisation mit einem Wachstum von 2,9 % im laufenden Jahr. 2019 und 2020 soll die Wirtschaft dann mit 2,7 % bzw. 2,1 % wachsen. Für China sieht die OECD ein Wachstum von 6,6 % in diesem und 6,3 % im nächsten Jahr. Für das Jahr 2020 werden dann 6,0 % erwartet. Für die Euro-Zone senkte die Organisation ihre Prognose im laufenden Jahr auf 1,9 % und rechnet mit einer weiteren Abschwächung auf 1,8 % im kommenden Jahr und auf 1,6 % im Jahr 2020. Für Deutschland erwartet die OECD ein Bruttoinlandsprodukt von 1,6 % im aktuellen und nächsten Jahr. Für 2020 wird dann ein Wachstum von 1,4 % unterstellt.

Der US-Dollar notierte Ende November im Verhältnis zum Euro um die Marke von 1,14 US-Dollar und damit auf dem Niveau des Vormonats.

Kupfer kompakt

Laut Berechnungen der ICSG zeigte sich der Kupfermarkt im August weiterhin ausgeglichen, mit einem minimalen Defizit an raffiniertem Kupfer von rund 31 tsd.t (Juli: 84 tsd. t). Mit Blick auf die ersten acht Monate 2018 ergibt sich so ein Defizit von rund 259 tsd. t (8M 2017: Defizit von 98 tsd. t). Im August stand einer weltweiten Produktion von raffiniertem Kupfer von 1,96 Mio. t eine weltweite Nachfrage von 1,99 Mio. t gegenüber, laut Angaben der ICSG.

Laut Reuters erzeugte Chile in den ersten neun Monaten 2018 mit 4,25 mt rund 7 % mehr Kupfer als im Vergleichszeitraum 2017. Grund hierfür ist unter anderem die hohe Produktion der BHP kontrollierten Escondida Mine bis September. Deren Output lag rund 60 % über dem Vorjahr, da die Mine 2017 streikbedingt weniger produzierte. Zudem steigerte Chiles zweigrößte Mine Collahuasi die Produktion im Vorjahresvergleich um 5,8 % auf 401 tsd. t. Auch für 2019 stehen die Zeichen in Chile auf Wachstum: Das Beratungsunternehmen Fitch Solutions prognostiziert für das nächste Jahr ein anhaltendes Wachstum von vier Prozent. Als Gründe hierfür führt Fitch ein geringeres Risiko für Arbeitsniederlegungen an sowie die Anstrengungen der Minenbetreiber, die Qualität von Minen zu verbessern.

Die Kupferproduktion in Peru, dem zweitgrößten Kupferrohstofflieferanten weltweit, entwickelte sich im September und Oktober rückläufig. Der Output sank im September im Vergleich zum Vorjahresmonat um 19 % auf 202 tsd. t, wie S&P Global Platts berichtete. Auch im Oktober lag die Produktion von Kupfer mit einem Minus von knapp 4 % unter dem Vorjahremonat, wie Bloomberg vermeldete.

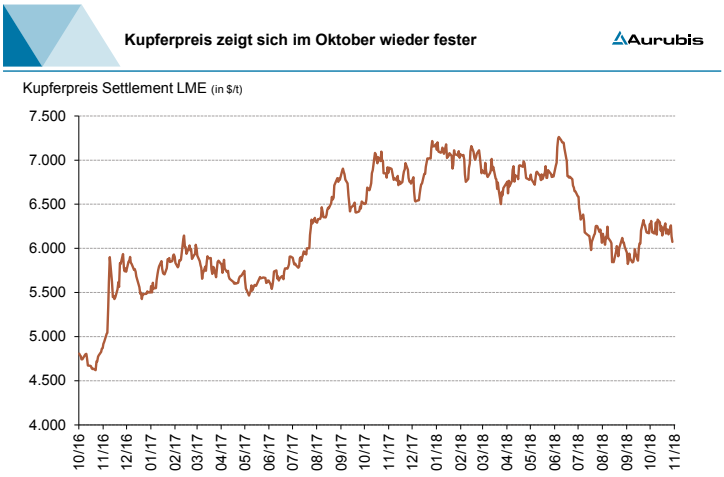
In einem Interview mit Bloomberg äußerte sich Anglo Amican zu seiner künftigen Kupferproduktion. Das Unternehmen konkretisierte bzw. erhöhte die Produktionsprognose für die nächsten drei Jahre. 2018 soll der Output rund 660 tsd t betragen, 2019 dann zwischen 630 und 660 tsd t und 2020 zwischen 620 und 680 tsd t. Anglo geht davon aus, dass die Produktion seiner Quellaveco-Mine in Peru im Jahr 2022 anlaufen wird. Mittelfristig plant das Unternehmen mehr als eine Million Tonnen Kupfer zu produzieren.

Auch Antofagasta äußerte sich im Zuge der Asia Copper Week in Shanghai in einem Interview mit Metal Bulletin zu seiner künftigen Produktion. Das Unternehmen erwartet für das Jahr 2019 einen Rekord-Output zwischen 750 und 790 tsd t. Im Vergleich zu 2018 entspräche dies einer Steigerung von rund 8 %. Grund hierfür sollen vornehmlich die hochwertigen Erzvorkommen der Centinela Mine sein, deren Kupferinhalte nach Angaben des Unternehmen über den bisherigen Planungen liegen.

Ebenfalls im November hat Antofagasta die Erweiterung seiner Los Pelambres Kupfermine in Chile beschlossen. Das Projekt mit ein Investitionsvolumen von 1,3 Mrd US$ soll jährlich Konzentrate in einer Größenordnung von rund 60 tsd t an raffiniertem Kupfer zum Weltmarkt hinzufügen und das über einen Zeitraum von 15 Jahren. Die Erweiterung von Los Pelambres wird die Verarbeitungskapazität von 175 auf 190 tsd t Erz pro Tag steigern. Mit dem Ausbau wird Antofagasta seine Produktion um rund 15 % steigern. Wie Reuters berichtete, beginnen die Bauarbeiten hierfür im Januar 2019 und sollen voraussichtlich bis 2021 abgeschlossen sein.

Laut Reuters erwartet Birla Copper, einer der größten indischen Kupferproduzenten, dass sich die indische Nachfrage nach raffiniertem Kupfer in den nächsten acht Jahren verdoppeln wird. Die Nachfrage soll sich bis 2026 auf rund 1,4 Mio. t erhöhen, von 0,65 Mio. t in 2018. Unter Einbeziehung einer stärkeren Nachfrage durch die Elektromobilität kann sich das Unternehmen sogar eine Nachfrage von 2,5 Mio. t vorstellen.

» Preisentwicklung



Der Kupferpreis an der Londoner Metallbörse (LME Cash Settlement) zog Anfang November leicht an und bewegte sich ab Mitte des Monats dann größtenteils seitwärts, um die Marke von 6.200 US$/t. Die Entwicklung wurde gestützt durch postive Fundamentaldaten aus China.

Die staatliche chilenische Nachrichtenagentur Cochilco hat im November ihre Prognose für den Kupferpreis leicht nach unten angepasst, auf 6.548 US$/t für 2018. 2019 soll der Kupferpreis dann im Durchschnitt bei 6.724 US$/t liegen. Wie die Investmentbank Macquarie berichtete, führt Cochilco als Grund für die Reduzierung die Handelsauseinandersetzungen zwischen den USA und China an.

» Kupferrohstoffe

Im November war die Versorgungslage der Hüttenindustrie mit Kupferkonzentraten weiterhin sehr gut. Die SPOT-Verarbeitungsentgelte für Kupferkonzentrate (TC/RCs) lagen nach Angaben von Fastmarkets auch im November auf einem Niveau zwischen 93 US$/t/9,3 cts/lb und 96 US$/t/9,6 cts/lb. Zwischenzeitlich wurde sogar von Werten im dreistelligen Bereich berichtet. Die chinesischen Hütten wären weiterhin gut mit Konzentraten versorgt.

Laut Angaben von Reuters haben sich Jiangxi Copper und Antofagasta für 2019 auf TC/RCs in Höhe von 80,80 US$/t/8,08 cts/lb verständigt. Unter Berücksichtigung der aktuell deutlich höheren Spotpreise am Konzentratmarkt, der 2018 vorherrschenden guten Versorgungslage mit Konzentraten aufgrund der hohen Produktion der Minen und den für 2019 anstehenden geplanten Hüttenstillständen überrascht diese Nachricht. Hinzu kommt, dass bisher wenig bekannt wurde, unter welchen Umständen sich auf dieses Preisniveau geeinigt wurde.

Wie Reuters berichtete, produziert die von BHP betriebene Mine Spence wieder normal, nachdem sie von kurzfristigen Arbeitsniederlegungen im November betroffen war. Die streikenden Arbeiter beklagten eine mangelnde Sicherheitslage. BHP plant an dem Standort 2,5 Mrd US$ zu investieren, um die Lebenszeit der Mine um weitere 50 Jahre anzuheben. Die Erweiterung soll 2021 zu einem höheren Output führen.

Wie Bloomberg berichtete, verkauften US-Exporteure im aktuellen Jahr rund 75 % mehr Kupferschrotte an Staaten außerhalb von China. China war in der Vergangenheit der größte Abnehmer von Altkupfer aus den USA. Nach Angaben von Reuters sind die Einfuhren von Kupferschrotten von den USA nach China allein im Oktober im Vergleich zum Vormonat um 37 % auf 6.065 t gefallen. Das entspricht weniger als einem Sechstel der Importmenge verglichen zum gleichen Monat 2017. Im Oktober lag der Anteil der US-Importe von Kupferschrott nach China nur noch bei 2,5 %, verglichen mit 22,3 % im Januar 2018.
Der Rückgang der chinesischen Einfuhren aus den USA geht nach Angaben von CRU im Wesentlichen auf zwei Einflüsse zurück: Zum einen erhebt China seit August Einfuhrzölle auf US-Schrotte in Höhe von 25 %, zum anderen tritt 2019 ein Einfuhrstopp für Kupferschrotte mit höheren Verunreinigungen (sog. Kategorie 7-Schrotte) in Kraft. Insbesondere zweiteres soll nach Angaben von S&P Global Platts durch Vorlaufeffekte zu einem Rückgang der chinesichen Kupferschrotteinfuhren dieser Qualität um rund 250 tsd. t (Kupferinhalt) geführt haben. Ein ähnlicher Volumensrückgang wird auch für 2019 erwartet.

» Produktion

Nach Angaben von Reuters hat Vedanta damit begonnen, Kupferkonzentrate aus den Beständen der aktuell stillgelegten indischen Hütte Tuticorin am Markt zu veräußern. Bisher wurden rund 70 tsd t Konzentrat am Markt angeboten.

Wie Reuters berichtete hat das japanische Unternehmen Mitsubishi Materials force majeure für seine indonesiche Kupferhütte PT Smelting angemeldet, da es einige Kundenaufträge aufgrund verlängerter Wartungsarbeiten nicht erfüllen kann. Die Arbeiten mussten aufgrund fehlender Belieferung einer benachbarten Sauerstoffanlage ausgeweitet werden, deren eigene Wartungsarbeiten ebenfalls verlängert wurden. Das Unternehmen erwartet dadurch einen Ausfall in der Kathodenproduktion in Höhe von rund 20 tsd t. Die Wiederanlaufphase der Anlagen ist für Mitte Dezember geplant.

» Bestände

Kupferbestände in den weltweiten Warenhäusern gehen im Oktober in Summe weiter zurück

Aurubis

31.10.2018	Europa	Nordamerika	Asien	Total*
LME	18.825 t	105.800 t	14.625 t	139.250 t
COMEX / SHFE	---	157.434 t	148.943 t	306.377 t
Cu-Gesamtbestände bei Metallbörsen	18.825 t	263.234 t	163.568 t	445.627 t

*Rundungsdifferenzen möglich

Die Bestände in den weltweiten Lagerhäusern lagen auch im November unter den Werten des Vormonats. Nachdem die Einlieferungen an den LME-Warenhäusern zwar Ende Oktober noch einmal sprunghaft zugenommen hatte, verzeichneten sie im November wieder deutliche Rückgänge. In Summe gingen die Bestände im November um rund 40.000 t zurück und lagen zum Ende des Monats bei rund 402.000 t (Ende Vormonat: rund 445.000 t).

» Produktmärkte

Laut dem Nachrichtendienst MBI NE-METALLE hat sich der Auftragseingang der deutschen Industrie im September besser als erwartet entwickelt. Auf Grundlage von Daten des Statistischen Bundesamts stiegen die Bestellungen im Vergleich zum Vormonat um 0,3 %. Damit lagen diese arbeitstäglich bereinigt um 2,2 % (August: 1,8 %) unter dem Niveau des Vorjahresmonats. Die Auslandsaufträge verringerten sich im September um 1,4 %, während die Inlandsaufträge um 2,8 % stiegen. Die Bestellungen von Vorleistungsgütern verringerten sich um 1,7 %, die von Investitionsgütern und die von Konsumgütern zogen um 1,4 % bzw. 2,1 % an. Nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums deutet die Auftragsentwicklung in den Monaten August und September darauf hin, dass sich der Zulassungsstau in der Automobilindustrie aufgrund der neuen Testvorschriften für Pkw (WLTP) langsam auflöst.